

So läuft das Café im Gesellschaftshaus

Betreiber ist die zweite Saison am Klosterberggarten und äußert Sorge

Von Konstantin Kraft

Buckau • Das Gesellschaftshaus in der Schönebecker Straße ist nicht nur die Heimstätte für vielfältige Kulturveranstaltungen rund um Musik und Tanz sowie das Zentrum der Telemann-Forschung in Magdeburg. Es bietet ebenso einen kulinarischen Anlaufpunkt.

Seit dem vergangenen Jahr gibt es in dem klassizistischen Gebäude ein Café. Betreiber ist die Easy Gastro Magdeburg GmbH, die schon seit 2019 das Catering für alle Veranstaltungen im Gesellschaftshaus leistet. In den warmen Monaten des Jahres servieren die Mitarbeiter auf der Terrasse am Klosterberggarten Kaffee, Ku-

chen und mehr für die Gäste. Mathias Fangohr ist Co-Geschäftsführer bei Easy Gastro. Er sagte: „Wir sind zufrieden. Es soll ein zusätzliches Angebot sein, um das Haus und seine Veranstaltung bekannter zu machen.“ Aktuell sei das Café eher noch ein „Geheimtipp“.

Das Café im Gesellschaftshaus hat jeweils am Sonnabend von 12 bis 18 Uhr sowie an Sonntag und Feiertagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Saison beginnt um Ostern im April und endet Anfang Oktober mit dem Einheitsfeiertag. Auch im nächsten Jahr soll es wieder einen Cafébetrieb geben, so Fangohr. Zum Angebot gehören Kaffee, Wein und Säfte. Es gibt

Kuchen, Torten, selbst gemachtes Eis, Suppen, Salate und Pannini. Bei den Produkten werde auf Regionalität Wert gelegt.

Debatte um Mehrwertsteuer

Eine Ausweitung der Öffnungszeiten auf die Wochentage sei derzeit nicht geplant. Das Café alleine schreibt keine schwarzen Zahlen. „Wir betrachten es als Gesamtpaket.“ Inklusiv Catering rechnet es sich. Easy Gastro betreibt zudem das Café im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen sowie die Gastronomie im Schauspielhaus. 30 Mitarbeiter sind im Unternehmen angestellt.

Sorge bereitet Mathias Fangohr sowie vielen seiner Kollegen im Gewerbe die laufende Debatte zur Mehrwertsteuer auf Speisen in der Gastronomie.

Zur Unterstützung der Betriebe wurde diese während der Corona-Pandemie von 19 auf sieben Prozent abgesenkt. Diese Regelung gilt noch befristet bis 31. Dezember 2023. „Es ist ein Damoklesschwert, das über uns schwebt“, sagte Fangohr.

Eine Rückkehr zu 19 Prozent würde ab 2024 zu einer merklichen Preiserhöhung in der Gastronomie führen. „Wir hoffen, dass die Regierung einlenkt und es bei sieben Prozent bleibt.“ Andernfalls muss auf das Verständnis der Kunden gebaut werden.



Sven Kornett (l.) arbeitet als Restaurantleiter bei Easy Gastro. Hier tischter Kuchen und Eis für die Gäste am Klosterberggarten auf. Foto: K. Kraft